

# Gute Musik, schräger Humor

**Kneipenszene** – Neuauflage der „Hepprumer Fastnacht“ sorgt für Partystimmung in Heppenheims Lokalen

HEPPENHEIM. „Wir machen durch!“ lautete am Freitag das Motto. Die von der ansässigen Partyszene mit Spannung erwartete „Hepprumer Fastnacht“, ein Kneipenfestival mit verschiedenen Live-Bands, lockte ab den frühen Abendstunden zahlreiche Besucher in das Stadtzentrum. In acht Gaststätten wurde die Party mit viel guter Musik und zum Teil herrlich schrägem Humor gefeiert. Die bunten Armbändchen, die zum Eintritt berechtigten, gab es für zehn Euro an der Abendkasse.

Vierorts wurde sprichwörtlich „bis in die Puppen“ hinein getanzt. Bands, Alleinunterhalter und DJs griffen beherzt in Saiten, Tasten und rotierende Plattenteller und sorgten so für den Soundtrack des Abends. Aus den Boxen schallten Rock, Pop und beliebte Chartkracher, und natürlich wurde immer wieder auch der „fünften Jahreszeit“ Tribut gezollt. Die ein oder andere Fastnachtshymne gehörte zum extrem tanzbaren Pflichtprogramm dazu.

Zu den Takten von deutschem Comedy-Punk und schriller Polonaise wurde beispielsweise in der Gaststätte „A-Z“ das Tanzbein geschwungen. „Mr. Twat“ aus Heppenheim heizten zum Auftakt einer langen Nacht die Stimmung an. Bei dem Quartett um den Gitarristen und Sänger Michael Deichert handelt es sich um „alte Bekannte“ aus der regionalen Musikszene, die zudem karnevalserprobt sind. Im vergangenen Jahr nahmen sie auf einem eigenen Wagen am Heppenheimer Fastnachtsumzug teil. Bei ihrem Gig am Wochenende hatten die Jungs einmal mehr eine bunte Songmischung in ihrem Repertoire. Neben einigen Coversongs in äußerst lustiger Verpackung, darunter eine Garagenrockversion von Rihannas Hit „Umbrella“ und Lady Gagas erstem Hit „Pokerface“, spielten „Mr. Twat“ fast ausnahmslos eigene Songs in deutscher Sprache.



**Stimmungskanonen:** Die Heppenheimer Band „Mr. Twat“ am Freitagabend im A-Z.

FOTO: MANFRED OFER

Nach „Mr. Twat“ stimmten die „Häbbätz“ ihren herrlich schrägen Mix aus Trink- und Schunkelliedern an. Die Stimmungskracher, die in der Folge von dem Trio in ihren regenbogenbunten Kostümen abgefeuert wurden, animierten so manchen Gast zu einer spontanen Polonaise quer durch das Lokal. Das war der Rhythmus, bei dem jede anwesende Pappnase mit musste. Und wie in den anderen Kneipen an diesem Abend, feierten Jung und Alt gemeinsam in den sich anbahnenden Höhepunkt der fünften Jahreszeit in Heppenheim hinein.

## Ganze Performance schlicht „geil“

Dass dabei auch Freunde guter Musik voll auf ihre Kosten kamen, war ein schöner Bonusrack. Mit ihnen feierten unter anderem auch Hildegard (46) und Armin (53) aus Hambach. Beide waren von den Auftritten der Bands im „A-Z“ so angetan, dass sie spontan übereinkamen, ihre Tour durch die übrigen Kneipen „noch ein wenig nach hinten“ zu verschieben. Für Johanna (26) aus Bensheim und ihre Freunde war die ganze Performance schlicht: „Geil!“.

Eine Vokabel, die auch bei den Besuchern im „Boosenhof“ vielfach zur Anwendung kam, um die dort intonierten positiven Klangwellen in Worte zu fassen. In der Kneipe in der Liesengasse stieg an diesem Abend eine 70er-Party mit den „Cover Kidzz“. Das Quartett aus Wiesbaden rockte mit ihrer eigenwilligen Mischung aus Burleske und Hits die Bühne, und zwar mit Powersongs, die unter anderem aus der Feder von KISS, Alice Cooper und Slade stammen. Beim Publikum kam die Show richtig gut an. Einige der Musiker schwitzten nicht nur im Rah-

men ihrer adrenalinreichen Performance, sondern auch noch unter ihren zum Brüllen komischen Afro-Perücken.

„Wir haben die Jungs im letzten Herbst schon einmal hier in Heppenheim gesehen und fanden sie einfach klasse“, teilten Karin (49) und Sabine (49) auf Nachfrage übereinstimmend mit: „Und die Erfahrung wollten wir unbedingt wiederholen“. Die beiden kamen aus Bensheim. Den Abend wollten sie aber dann doch nicht in ein- und derselben Lokalität beschließen, weshalb sie später auch auf einen Sprung im „A-Z“ vorbeischauten.

Gelegenheiten, um Party zu machen, gab es am Freitag in Heppenheim genug. Anlaufpunkte für die innenstadtweite Party waren neben dem A-Z und dem Boosenhof der Stadtgraben, das La Vie, der Hexenkegel, das Café N und das Scotland Yard. Wer wollte, konnte die Nacht entweder zu wilder Gitarrenmusik, mitreißenden Schlager-Beats, närrischen Fetenhits, oder zu eingängigen Disco-Klängen aus den 80er und 90er Jahren ausklängen lassen. Die „Hepprumer Fastnacht“ hielt für jeden musikalischen Geschmack etwas bereit. Treffend untermauert durch das jugendliche Statement aus dem „A-Z“: „Geil!“.

mano

Quelle: Starkenburger Echo vom 08.03.2011